

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
1 Orientiertsein in syntaktischen Strukturen: Einleitung	1
Grammatisches Wissen als Gegenstand der Untersuchung 1, Vorbemerkung zum Ausdruck <i>grammatisches Wissen</i> 6, Frage- stellung und Hypothese 14, Übersicht 19	
2 Das grammatische Wissen von Schülerinnen und Schülern: Bestandsaufnahme und Analyse	21
2.1 Kenntnis von Satzstrukturen	21
Die Untersuchung von Wittwer 21, Die Untersuchung von Claus-Schulze 27, Die Untersuchung von Kilcher-Hagedorn u.a. 31, Weitere Untersuchungen zur Kenntnis von Satzstrukturen 35, Konsequenzen im Blick auf das Bild von grammatischem Wissen 36	
2.2 Wortartkenntnis	48
Möglichkeiten der Überprüfung von Wortartkenntnis 48, Die Untersuchung von Macauley 50, Die Untersuchung von Kilcher- Hagedorn u.a. 54, Weitere Untersuchungen zur Wortartkenntnis 58, Qualitative Untersuchungen zur Wortartkenntnis 63, Modell einer expliziten Wortartbestimmung 72	
2.3 Das Problem der Thematisierung syntaktischer Strukturen.....	84
3 Grammatisches Wissen: Begriffliche Explikationen	99
3.1 Wortartkenntnis als linguistisches und didaktisches Problem	99
Wortartkenntnis als Untersuchungsgegenstand 99, Der struktu- ralistische Ansatz 104, Generative Grammatik 113, Kognitive Linguistik 117, Zu einer didaktischen Theorie der Wortartkennt- nis 126, Verallgemeinerung auf grammatisches Wissen 129	
3.2 Spezifisch syntaktische Information	132
Explizites und implizites grammatisches Wissen 132, Der Be- griff der spezifisch syntaktischen Information 137, Nicht-Refe- rentialität spezifisch syntaktischer Information 145, Aktive syn- taktische Muster 153, Indexikalität spezifisch syntaktischer In- formation 158, Subjektive Orientierung 163, Die Funktionalität spezifisch syntaktischer Information 169, Zusammenfassung 173	
3.3 Syntaktische Information und grammatisches Wissen	176
Struktureller Aspekt 176, Empirischer Aspekt 179	

4	Wortartenkenntnis: Empirische Daten und Datenmodell	183
4.1	Fragestellung und Anlage der Untersuchung.....	183
	Theoretische Vorüberlegungen 183, Der implizite Wortarttest OSKAR 189, Der explizite Wortarttest EWA 192, Kontrolle von Aufgabenmerkmalen in beiden Verfahren 194	
4.2	Durchführung und Auswertung	197
	Parallellformen 197, Erhebung der Daten 197, Vorgehen bei der Auswertung 198, Kontrolle von Voraussetzungen der Auswer- tung 199, Verwendete Prüfverfahren und Form der Ergebnisdar- stellung 201	
4.3	Formulierung der Hypothese	201
4.4	Ergebnisse.....	202
	Überprüfung der Hypothese des unvermeidlichen Fehlers 202, Verteilung der Probandenrohwerte 205, Verteilung der Aufga- benschwierigkeiten 209, Die Hypothese der Ausreißer-Elemente 215, Die Hypothese des malignen Fehlalarms 218, Verteilung von Fehlurteilen 219, Ergebnisse nach Klassenstufen 222, Er- gebnisse nach Schularten 225	
4.5	Datenmodell für den impliziten Wortarttest OSKAR.....	226
	Musteraktivierung und Musterselektion 226, Datenmodell 230, Anwendung des Modells auf den unteren Bereich der Verteilung 236, Anwendung des Modells auf den oberen Bereich der Ver- teilung 242, Überprüfung der Modellanpassung 248, Datenmo- dell und Begriff der syntaktischen Information 252	
4.6	Auswertung der Abschlussantworten	257
	Fragestellung und Vorgehen 257, Klassifizierung der Antworten 258, Quantitative Übersicht 262, Inhaltliche Analyse 269, Be- sondere sprachliche Merkmale der Antworten 287, In den Ant- worten enthaltene Hinweise auf analytische Prozesse 298	
4.7	Zusammenfassung	302
5	Unterricht in Grammatik: Didaktische Überlegungen	305
	Der Grammatikunterricht als Gegenstand der Fachdidaktik Deutsch 305, Zum Sinn grammatischen Wissens 307, Gramma- tikunterricht und grammatisches Wissen 313, Konsequenzen für die Praxis des Grammatikunterrichts 315, Zur Beziehung von Wissensmodell und praktischen Hypothesen 327	
	Literatur	329